

Schönburger Tageblatt

und Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis mittags 12 Uhr.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf., Einzelne Nr. 5 Pf.
Inserate pro Zeile 10 Pf., Eingef. 20 Pf.
Expedition: Waldenburg, Obergasse 291 E.

Filialen: in Altstadtwaldenburg bei Herrn Kaufmann Otto Förster; in Langenchursdorf bei Herrn D. Stiegler; in Penig bei Herrn Kaufmann Rob. Härtig, Mandelgasse; in Rochsburg bei Herrn Paul Zehl; in Wolkensburg bei Herrn Ernst Köhler; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirsten.

Amtsblatt für den Stadtrath zu Waldenburg.

Zugleich weit verbreitet in den Städten **Penig, Luizenau, Vichtenstein-Callenberg** und in den Ortschaften der nachstehenden Standesamtsbezirke:
Altstadt-Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, St. Egidien, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenchursdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Delsnitz i. G., Reichenbach, Remse, Rochsburg, Rußdorf, Schlagwitz, Schwaben, Wolkensburg und Ziegelheim.

N^o 252.

Sonnabend, den 28. October

1893.

Witterungsbericht, aufgenommen am 27. October, nachm. 4 Uhr.
Barometerstand 756 mm. reducirt auf den Meeresspiegel. **Thermometerstand** + 9,5° C. (Morgens 8 Uhr + 8°) **Feuchtigkeitsgehalt** der Luft nach Lambrechts Polymeter 53%. **Thaupunkt** + 0,5 Grad. **Windrichtung**: Nord.
Daher **Witterungsaussichten** für den 28. October: Meist halbbheiter.

Bermiethung.

Das bisher von Herrn Färber Hahmann bewohnte **Färbereigebäude** nebst Garten in der Mittelstadt hier ist vom **1. Juni 1894** ab anderweit zu vermieten.

Näheres ist im Rentamte hier zu erfahren.
Waldenburg, am 26. October 1893.

Fürstliche Rentverwaltung.
Vch.

Waldenburg, 27. October 1893.

Der umfangreiche Falschspieler- und Wucherprozeß, welcher sich gegenwärtig in Hannover abspielt, läßt einen Blick thun in geradezu haarsträubende Verhältnisse, die jeden Deutschen betrüben müssen, andererseits zeigt er uns bei einer Anzahl von Juden einen Abgrund von Geisteslosigkeit, vor dem wir schauernd die Augen schließen. Von einer jüdischen Wucherbande, der sich als Schlepper ein heruntergekommener ehemaliger Offizier zugesellt, wird die Leichtlebigkeit, Unerfahrenheit und Harmlosigkeit einer großen Zahl Offiziere in der schamlosesten Weise ausgebeutet. Mit schweren Opfern müssen die Eltern ihre leichtsinnigen Söhne den Klauen dieser Unmenschen entreißen, Hunderttausende wandern in die Taschen derselben und die Söhne selbst haben ihre Carrière für immer verdorben; wie ein Schatten wird sie dieser Spielerprozeß durch ihr ganzes Leben verfolgen.

Sieben Juden, durchweg vielfach bestrafte Subjecte, haben zum Zweck der Auswucherung ein vollständiges Netz über alle größere Städte, Badeorte und Rennplätze ausgebreitet, um der Leichtlebigkeit junger Leute Vorschub zu leisten und sie dann in der schamlosesten Weise auszubeuten. Und jene Leute haben Jahrzehnte lang sich mit dem Schein der Ehrenhaftigkeit zu umgeben gewußt, haben als Banquiers und als Collecteurs der hamburgischen und braunschweigischen Lotteriedirectionen ein gewisses Ansehen genossen und sich des uneingeschränkten Vertrauens erfreuen dürfen. Und jetzt, wo diesen Personen vor Gericht die Maske vom Gesichte gerissen wird, wagen sie es mit großer Zungenfertigkeit, sich als verkannte und mit schönem Undank belohnte Wohlthäter der Menschheit hinzustellen und jeder Einzelne ist bemüht, seinen Spießgesellen herauszulügen und die Dinge so zu verdrehen und zu vermischen, daß es dem sehr gewandten Präsidenten trotz aller Mühe schwer wird, die einzelnen Strassfälle klar und deutlich herauszuschälen.

Wie die Verhandlung enden wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Das eine steht fest, entgleist ist die Sache zum Vortheil zweier Juden bereits gründlich. Max Rosenberg und Albert Seemann haben den ärgsten Wucher getrieben, wie er in einer Gerichtsverhandlung kaum zu Tage getreten ist. Die Verhandlungen haben gezeigt, um welche horrenden Summen sie durch ihren Booschwindel die Offiziere betrogen, und in welcher unerhörten Weise sie die Unerfahrenheit, den Leichtsin und die Nothlage ausgebeutet haben, so daß die gesetzlich höchst zulässige Strafe kaum hinreichen würde, diese beiden ihrer Handlungen gemäß zu bestrafen, und doch wird gegen diese, wie der Präsident sagt, die Anklage wegen Wuchers nicht erhoben werden. Sie waren bekanntlich nach Holland geflohen, und da dies Land wegen Wucher nicht ausliefert, so wurde die Anklage, um die Auslieferung zu erreichen, wegen Betruges erhoben. Diese Sachlage ist aber bedauerlich und dem Laien wird diese Deduction um so schwerer verständlich sein, als der Gerichtshof in einem anderen Falle selbst entschieden, daß derartige Staatsverträge nur die Beziehungen zwischen zwei Ländern regeln, daß aber der Einzelne daraus keine Rechte für sich ableiten könne. Daß der Gerichtshof nun an den Auslieferungsvertrag gebunden ist, wird dem

großen Publikum, welches voll Entrüstung die Enthüllungen dieses Prozeßes verfolgt, kaum einleuchten.

Die Feinde unserer staatlichen Ordnung werden mit triumphirender Schadenfreude auf die Enthüllungen hinweisen, die in diesem Prozeß zu Tage treten. Die „Leipz. Ztg.“ hat nicht ganz Unrecht, wenn sie in der „Verjüngtheit unserer höheren Klassen“ eine der Ursachen für das Wachstum der Socialdemokratie sieht. Das Blatt hebt das schlechte Beispiel hervor, mit dem unsere Aristokratie, die der Geburt, wie die des Geldes, den unteren Klassen oft genug vorangeht, im eigenen Hause, in der Erziehung ihrer Kinder und der Behandlung der Untergebenen, in der schimpflichen Verbindung verdorbener Geburtsaristokratie mit einer bankbrüchigen Hochfinanz, in Progenthum und leichtem Genußleben, in flachen Nationalismus und Materialismus, in stumpfer Gleichgültigkeit für höhere Interessen und in der frivolen, dem liberalen Aufklärer entlehnten Verachtung alles Dessen, was nicht mit Händen zu greifen, was überirdisch ist, was dem Reiche des Idealen oder dem Gebiete des Glaubens angehört. „Oft genug haben wir das an concreten Fällen nachgewiesen, um darzulegen, wie das gute Beispiel der oberen Klassen mehr wirkt als hundert der schönsten Zeitungsartikel und Reden, das schlechte Beispiel mehr, als hundert socialdemokratische Agitatoren. Das schlechte Beispiel, das wir heute vor Augen haben, ergiebt ein Bild in den Bericht über den Prozeß Rosenberg und Genossen. Ein heruntergekommener Aristokrat, der sich in lächerlicher Entrüstung noch beleidigt stellt durch die Frage des Gerichtspräsidenten, ob er mit den Rosenbergs und Gen. „gesellschaftliche Beziehungen“ unterhalten habe, hat diesen jüdischen Falschspielern und Gurgelabschneidern die niedrigsten Handlangerdienste geleistet und die Opfer dieses schmachvollen Complots sind an die hundert Träger unserer vornehmsten Namen!“

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser und Prinz Heinrich geleiteten am Donnerstag Morgen den Erzherzog Albrecht vom Neuen Palais nach der Wildparkstation und verabschiedeten sich daselbst von dem Erzherzog auf das Allerwärmste. Erzherzog Albrecht fuhr alsdann nach Berlin und vom dortigen Anhalter Bahnhofe nach Wien. Im Laufe des Vormittags unternahm der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich einen Spazierritt und conferirte nach der Rückkehr zum Neuen Palais mit dem Kriegsminister, sowie mit dem Chef des Militärcabinetts. Mittags empfing der Monarch den neuen amerikanischen Botschafter am Berliner Hofe, General Rumyon, in feierlicher Audienz und erteilte dem Grafen Perponcher eine Audienz. Abends hat Prinz Heinrich Potsdam verlassen und sich nach Darmstadt begeben.

Ueber den neuen preussischen Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf wird der „Wes.-Ztg.“ aus Hannover geschrieben: Hier erregt die Ernennung des Generals Bronsart v. Schellendorf zum Kriegsminister allgemeine Befriedigung, da er sich während seines Hierseins als commandirender General großes Ansehen und große Beliebtheit erworben hat. Insbesondere wird sein großer Scharfblick und seine außergewöhnliche Vorurtheilslosigkeit

gerühmt. Auch ist General v. Bronsart stets bemüht gewesen, mit den Civilbehörden und dem Civilpublikum überhaupt ein freundliches Einvernehmen inne zu halten. Bei seinen untergebenen Offizieren, an die er allerdings starke Anforderungen zu stellen gewohnt war und denen gegenüber er vielleicht sich als, wenn auch stets gerechter, so doch strenger Vorgesetzter erwies, ist er vielleicht nicht so beliebt gewesen, wie sein Nachfolger. In der übrigen Bevölkerung aber hat er sich wohl ungetheilte Beliebtheit zu erfreuen gehabt. Eigenthümlich ist es, daß jetzt der Reichskanzlerposten und das Kriegsministerium, also die beiden wichtigsten ministeriellen Stellen, mit Generalen besetzt sind, die früher unser Armeecorps commandirt haben; denn Herr v. Caprivi wurde von seiner hiesigen Stellung aus auf sein jetziges Amt berufen und Herr v. Bronsart wurde hier sein Nachfolger.

Der frühere preussische Kriegsminister v. Kaltenborn ist in Braunschweig eingetroffen, wo er seinen dauernden Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt.

Bei dem Preischießen in der Gewehrprüfungscommission und der Infanterieschießschule in Spandau erlangt Lieutenant Fliß vom kgl. sächsischen Jägerbataillon Nr. 15 den Kaiserdegen und der Unteroffizier Hüßner von demselben Bataillon die vom Kaiser gestiftete goldene Remontoiruhr.

Der Bundesrath hat in seiner jüngsten Plenarsitzung über eine Eingabe betr. die Befreiung der pensionsberechtigten Beamten einer Versicherungsanstalt von der Invaliditäts- und Altersversicherung, über die Anträge von Lippe betr. das Ausscheiden der staatlichen Tiefbaubetriebe des Fürstenthums aus der Tiefbau-Berufsgenossenschaft und über den dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschlag wegen Besetzung einer Mitgliedsstelle im Reichsversicherungsamt Beschluß gefaßt. Dem Vorschlage des Vorsitzenden v. Bötticher, den im Reichstage unerledigt gebliebenen Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderung des Viehseuchengesetzes, dem Reichstage unverändert wieder vorzulegen, wurde stattgegeben. Endlich wurden Aenderungen in den geschäftlichen Einrichtungen der Commission für die zweite Lesung eines bürgerlichen Gesetzbuches beschloffen.

Zur Vermeidung vorzeitiger Abendung von Petitionen an den Reichstag wird mit Rücksicht auf die zahlreich z. Z. beim Reichstage eingegangenen und sofort wieder zurückgegebenen Petitionen bemerkt, daß Petitionen, welche vor Erlass der kaiserlichen Verordnung über die Einberufung des Reichstags eingehen, durch das Reichstagsbureau den Einsendern zurückgesandt werden müssen. Welcher Gebrauch von dem Petitionsrecht an den Reichstag gemacht wird, ergiebt die Zahl der während der zwölftägigen Tagung des Reichstags im letzten Sommer eingegangenen und geschäftsmäßig einzeln beantworteten 5236 Petitionen.

Der Socialistentag in Köln lehnte ein Eintreten für staatliche Versicherung gegen Arbeitslosigkeit ab, ebenso die Erwägung des 8stündigen Arbeitstages durch die Fraction. Dagegen soll die Fraction die Anstellung weiblicher Fabrikinspectoren in Erwägung ziehen. Die Reichstagsfraction erhielt ferner den Auftrag, Anträge betreffend Vereins- und Versammlungsrecht im Reichstage einzubringen. Donnerstag Vormittag wurde die

Gewerkschaftsbewegung berathen und gewerkschaftliche Organisationen empfohlen.

Die „Lib. Corresp.“ macht über die Tabakfabriksteuer folgende Angaben: Der Ertrag derselben wird auf 108 Millionen Mark berechnet, wovon 8 Millionen auf Erhebungskosten abgehen. Von den 108 Millionen soll der Rauchtobak 36,5 Millionen, die Cigarren 71,7 Millionen einbringen. Von den Gesamteinnahmen würden 60 Millionen von der unbemittelten, die geringwertigsten Tabakfabrikate consumirenden Bevölkerung getragen werden. Von den Rauchtobaken haben die geringwertigen (60 Pf. bis 1 Mark pro Pfund) 24,9 Millionen Mark zu tragen, während die höherwertigen Tabake nur 11,5 Millionen Mark tragen würden. Bei den Cigarren ergibt die Steuer von den Cigarren bis zu 5 Pf. einen Ertrag von 41,8 Millionen Mark, bei den 6 Pf.-Cigarren einen solchen von 12,8 Millionen Mark und bei den Cigarren über 6 Pf. alles in allem 13,9 Millionen Mark. Dabei ist der Consumrückgang berücksichtigt.

Die „Nationalzeitung“ erklärt die Blättermeldungen über die Stempelsteuervorlage als bloße Combination. Unzweifelhaft werde eine Erhöhung der Börsensteuer in erster Linie beschlossen werden; eine Vorlage, betreffend die Abänderung der Besteuerung der Börsengeschäfte, sei aber bisher weder beschlossen noch ausgearbeitet. Für die Emissionssteuer bestehe keine Neigung. Eine allgemeine Reichsquotensteuer werde erwogen.

Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hört, ist zur Verhinderung ungemessener Speculation in Aussicht genommen, im Falle der Einführung einer Fabriksteuer die Tabakfabrikate einer Nachsteuer zu unterwerfen; die Höhe dieser Nachsteuer steht noch nicht fest. Ferner schreibt dasselbe Blatt: Es ist wiederholt in der Presse darauf hingewiesen worden, daß durch die Tabakfabriksteuer voraussichtlich der Consum zu Fabrikaten aus billigeren Rohstoffen und namentlich aus inländischen übergehen werde. Wäre diese Behauptung richtig, so läge hierin eine günstige Aussicht für den Aufschwung der Hausindustrie, welche besonders geringwertige Arten Cigarren bis zum Betrage von 35 Mark pro Mille herzustellen pflegt.

Der nationalliberale Führer Herr von Bennigsen hat sich einer Deputation von Fabrikanten gegenüber im Allgemeinen für die Tabakfabriksteuer ausgesprochen.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien hat der Wehrausschuß die Landwehroveränderung angenommen.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Debatte über die Wahlreformvorlage fort, das Interesse der Abgeordneten war schwächer als sonst; Bemerkenswerthes hat die Sitzung nicht zu Tage gefördert.

In Wien sind zahlreiche Gerüchte verbreitet, nach denen die Regierung das Parlament nach Annahme der Wehrreformvorlage nicht auflösen, sondern schließen wolle, wodurch die ganze parlamentarische Arbeit von vorn zu beginnen hätte, auch die Wahlreform neu eingebracht werden müßte, letztere könnte alsdann umgearbeitet wieder eingebracht werden; auch würde durch die Schließung des Parlamentes der Prager Ausnahmezustand, ohne daß sich das Parlament über ihn aussprechen könnte, fortbauern. Es verlautet weiter, daß Hohenwart, dem Taaffe sein Portefeuille angeboten, zum Kaiser nach Pest berufen sei.

Die Eisenbahndirectoren-Conferenz in Graz beschloß die Einrichtung eines Blitzzuges Bremen-Berlin-Dresden-Wien-Triest oder Triume zwecks Verbindung der amerikanischen Linie des Norddeutschen Lloyds mit den levantischen Linien des österreichischen Lloyds.

Frankreich.

Der russische Botschafter Graf Mohrenheim hat sich Mittwoch Abend nach Toulon begeben.

Der „Temps“ widmet den Russen einen recht nüchternen Nachruf. Die internationalen Höflichkeiten zwischen Rußland und Frankreich sind danach sehr im Zuge, weniger glatt als der Austausch solcher Liebenswürdigkeiten entwickelte sich derjenige der Waare. Frankreich habe im vorigen Jahre nur für 12 Millionen Waaren nach Rußland aus-, dagegen von dort für 166 Millionen eingeführt. Der jetzt bestehende Handelsvertrag gewähre keine Vortheile.

Belgien.

Der mit Prüfung des Wahlgesetzes beauftragte Ausschuß der Kammer setzte das wahlfähige Alter für die Senatswahlen auf 30 Jahre fest. Der Antrag eines Mitgliedes: den von ihren Frauen geschiedenen Bürgern, die dem Entwurf zufolge die Zusatzstimme der Familienväter verlieren, das doppelte Stimmrecht zu belassen, wenn ihnen durch gerichtliches Urtheil die Kinder zugesprochen seien, wurde abgelehnt.

Italien.

In Rom gestaltete sich das Leichenbegängniß für den englischen Botschafter Lord Vivian zu einer imposanten Kundgebung. Der Zug bewegte sich langsam durch eine ungeheure, aus allen Theilen der Stadt herbeiströmte Menschenmenge. Die Fenster und Balkone der Häuser waren reich mit Flaggen geschmückt. Die Enden des Bahrtuches hielten der Minister des Auswärtigen,

Brin, sowie die Botschafter Deutschlands, Oesterreichs, Spaniens, Frankreichs, Rußlands und der Türkei. Unmittelbar hinter dem Sarge schritten der Sohn des Verbliebenen, zu seiner Rechten der Kronprinz von Italien, zur Linken der Oberst Slade, als Vertreter der Königin Victoria von England. Danach folgten das Botschaftspersonal und Admiral Seymour mit 3 englischen Offizieren. Auch Crispi war zugegen, dagegen fehlte Giolitti. In Speccia waren die Flaggen der englischen und italienischen Schiffe Halbmaße gehißt.

Die Handelsunterbilanz in Italien beträgt in den 9 abgelaufenen Monaten dieses Jahres 208 Millionen, die Einfuhr betrug 92 1/2 Million mehr, die Ausfuhr 6 Millionen weniger als im Vorjahr.

Aus dem Muldenthale.

***Saldenburg**, 27. October. Der hiesige Gewerbeverein hält morgen Sonnabend Abend im Rathhaussaale wiederum eine Vereinsitzung ab, in welcher Herr Dr. Wildfeuer aus Leipzig einen Vortrag über den Segen des Arbeiterstandes zu halten gedenkt. Herr D. Wildfeuer hat bereits mehrmals in unserem Gewerbeverein gesprochen und ist dem größeren Theil der Vereinsmitglieder als ein trefflicher Redner bekannt.

*— Der zweite diesjährige Bußtag fällt bekanntlich auf Mittwoch, den 22. November. Die kgl. Amtshauptmannschaft macht hierzu bekannt, daß alle polizeilichen Bestimmungen über die Feier der Bußtage auch auf den neuen Bußtag ohne Weiteres Anwendung finden.

— Bekanntlich hat Se. Majestät der König aus Anlaß seines 50jährigen Militärdienst-Jubiläums 29 Gefangene der **Zwidauer** Strafanstalt, welche wegen militärischer Vergehen zu längeren Freiheitsstrafen und Entfernung aus dem Heere verurtheilt worden waren, begnadigt. Die Begnadigten erhielten erst wenige Stunden vor ihrer Inhaftsetzung Kenntniß von dem Gnadenacte und waren dieselben hierüber vollständig überrascht und auf's Höchste erfreut. Einer der Begnadigten war zu 18 Jahren Gefängniß verurtheilt worden und hatte hiervon bereits 13 Jahre verbüßt.

— Herr Landgerichtsdirector Wolf aus Dresden ist nach **Zwidau** versetzt und ihm die 2. Strafkammer überwiesen worden.

— In **Zwidau** beging am Dienstag Klempnermeister Robert Müller im Alter von 82 Jahren und bei körperlicher und geistiger Frische sein sechzigjähriges Meisterjubiläum. Die Innung beglückwünschte den Jubilar, der Verband deutscher Klempnerinnungen gewährte ihm aus der Eschenbach'schen Stiftung 60 Mk. Ehrengeschenk.

— Das Electricitätswerk **Zwidau** ist bereits gehoben, die Schienenlegung für die elektrische Straßenbahn ist bis an die Fluggrenze von Schebewitz geführt und die Kabellegung für die elektrische Kraftübertragung zu Beleuchtungs- und anderen Zwecken in dem größten Theil der Straßen der Stadt bewirkt worden.

— In einem unbewachten Augenblicke sprang am Mittwoch früh gegen halb 7 Uhr in **Burgen** die seit längerer Zeit an einer schmerzhaften Krankheit darniederliegende 77 Jahre alte Handarbeiters-Wittwe K. zwischen der Badeanstalt und der Rülfsing'schen Gondelstation in den Mühlgraben und ertrank. Der Leichnam wurde kurz darauf aufgefunden und polizeilich aufgehoben.

Aus dem Sachsenlande.

— Ihre Majestäten der König und die Königin begeben sich am Sonntag nach Sibyllenort.

— Die sächsische Hauptbibelgesellschaft hat im verflossenen Vereinsjahr 33,322 heilige Schriften, nämlich 25,832 ganze Bibeln, 7070 Neue Testamente, 420 Psalmen u. s. w. abgegeben. Die letzte Ostercollekte brachte 14,400 Mk. ein.

— Der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Herr Dr. med. Goetz-Lindenau, richtet an alle Turnvereins-Vorstände die Bitte, ihm die Anzahl derjenigen Turngenossen, welche länger als 25 Jahre einem und demselben Turnverein ununterbrochen angehört und der Turnschachtel treu gedient haben, Namen, Stand und Dauer der Mitgliedschaft mittels Postkarte baldigst mitzutheilen. Gleichzeitig bittet derselbe alle diejenigen Turnvereine, die in den letzten 10 Jahren Turnhallen erbaut haben, ihm die Pläne derselben für das Archiv der deutschen Turnerschaft einzusenden.

— Ein neuer Helmzierath kommt in der sächsischen Armee zur Einführung. Dieser besteht für die Generalität, die Offiziere des Kriegsministeriums und des Generalstabes, sowie für die Adjutantur des Königs und der kgl. Prinzen aus einem großen achtschaligen Stern von der Form, wie dieser, etwas verkleinert, bereits von den Offizieren des Garde-Reiterregiments am Helm getragen wird. Dieser Stern ist bei den Offizieren des Generalstabes verfilbert, bei allen übrigen genannten Offizieren vergolbet. Darauf liegt der kleinere silberne achtschalige Stern zum Hausorden der Krone. Statt des Mittelschildes dieses Ordens, das die Inschrift „Providentiae memor“ trägt, ist das Mittelschild des Militär-St. Heinrichsordens in bunter Emaille eingesezt. Dieses zeigt den grünen Kautenkranz auf dem zehnmal quergetheilten schwarz und goldenen Schilde. Die vorerwähnte Inschrift befindet sich in goldenen Buch-

staben auf dem das Mittelschild des Sternes umgebenden Emailleeringe und liegt auf dem grünen Kautenkranz des letzteren.

— Ueber die Ursachen zur Verhaftung des Dr. Gradnauer in **Dresden** äußert sich die „Sächs. Arbeiterztg.“: „Die Verhaftung dürfte auf jene Notiz in unserer Zeitung zurückzuführen sein, in welcher gesagt wird, daß Gradnauer während seiner Uebersetzungszeit dazu beigetragen habe, soweit es unter den schwierigen Verhältnissen möglich war, den Socialismus unter die Leute zu bringen, welche die Bajonnette tragen. Sollte die Verhaftung aus letzterem für uns einzig erklärlichen Grunde erfolgt sein, so können wir versichern, daß sich Gradnauer in dieser Beziehung wohl gehütet hat, etwas zu thun, was eine Bestrafung zur Folge haben könnte.“

— Auf Antrag der Deputation zu Grassi's Vermächtniß in **Leipzig** hat der Rath, nachdem festgestellt worden war, daß trotz des Baues des Grassi-Museums noch genügende Mittel vorhanden sind, beschlossen, eine Parlanelage im Scheibenhof herzustellen und zu diesem Zwecke die Summe von 200,000 Mark aus dem Grassi'schen Vermächtniß zu bewilligen.

— Als städtische Beihilfe zu den Kosten der Aufnahme kunsthistorischer und bautechnischer ausgezeichnete **Leipziger** Bauten sind Herrn Prof. Dr. Gurlitt in Dresden auf dessen Ansuchen 2000 Mark aus der Stiftung der Stadt Leipzig und 2000 Mark aus sonstigen städtischen Mitteln bewilligt worden.

— Auf einem Fabrikneubau in **Mylau**, bei dem man gegenwärtig mit der Ausführung der Dampfesse beschäftigt ist, stürzte ein darauf arbeitender böhmischer Maurer die 17 m hohe Esse im Innern hinab bis auf den Grund. Das Gerüst, auf dem sich der Maurer befand, war verunthlich überlastet worden und brach zusammen. Gerade als ein Wunder ist es anzusehen, daß der Mann bei diesem Sturz keine lebensgefährlichen Verletzungen erlitten hat.

— Das **Vichtensteiner** Tgbl. schreibt: Alter Tradition gemäß hatte die hiesige Schützengilde bei einer ihrer kürzlich stattgefundenen Versammlungen den Prinzen Otto Viktor, gleich wie einst dessen sel. Vater, Se. Durchl. den Erbprinzen Viktor von Schönburg-Waldenburg, als Ehrenmitglied in die Schützengilde aufgenommen und demselben die Würde eines Majors anzutragen beschlossen. Anlässlich dieses Zweckes holte gegen Ende voriger Woche eine Deputation bei der Durchl. Mutter Frau Erbprinzessin Lucie von Schönburg-Waldenburg deren huldvollste Genehmigung ein. Heute nun fand der übliche Herbstzug der Schützengilde statt, wobei der neue Major, Durchl. Prinz Otto Viktor, sich in seiner neuen Uniform zu Pferde theilnahmte, was allgemein freudig begrüßt wurde. Nachmittags erfreute auch Ihre Durchl. Frau Erbprinzessin Lucie und Familie die Schützengilde durch ihre Anwesenheit im Schützenhause, was den heutigen Tag für die Schützengilde zu einem ganz außerordentlichen Ehrentag gestaltete.

— In **Oberhau** wollte der 5jährige Sohn eines Fleischer einen Apfel von dem im Gange befindlichen Wiegemeßer durchschneiden lassen. Leider wurden ihm hierbei 2 Finger der rechten Hand beinahe abgeschnitten. Erst ganz kürzlich hat ein älterer Bruder von ihm ein Auge verloren.

— Für den am Reformationstage in **Delsitz i. B.** im Hotel Tietz stattfindenden 11. Parteitag der Reformer des Vogtlandes am 23. sächs. Reichstagswahlkreise ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Referat über den am 15. October in Plauen i. B. abgehaltenen 1. Parteitag der Reformer des Vogtlandes. Referent: Herr Baumeister Paul Ulbricht-Plauen. 2. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn Schriftsteller Oswald Zimmermann-Dresden über „Die Stellung der Deutschen Reform-Partei zu den neuen Steuervorlagen im Reichstage“. 3. Organisation der Partei im Wahlkreise. 4. Besprechung über nächst stattfindende Zusammenkünfte. 5. Mittheilungen. — An die Verhandlungen, zu welchen nur eingeladene Gesinnungsgenossen Zutritt haben, schließt sich ein gemüthliches Beisammensein bezw. ein Commers an.

— Der Turnverein in **Auerbach i. B.** ist noch im Besitze derjenigen alten Turnersahne, welche beim 3. deutschen Turnersfest in Leipzig mit der schwarzumflorten Schleswig-Holsteinischen Fahne dem Festzuge vorangetragen wurde. Diese Fahne stammt aus dem Jahre 1843 und lebt auch der damalige erste Fahnenträger, Branddirector Baumgärtel in Kirchberg, noch. Baumgärtel wurde vor einigen Tagen zum Ehrenmitgliede des Turnvereins in Auerbach ernannt.

Altenburg, 26. October. Auch künftigen Sonntag wird im herzoglichen Hoftheater eine sehr beliebte Oper, Aubers „Fra Diavolo“ oder „Das Gasthaus in Terracina“, zur Aufführung kommen, wobei Herr Marzani abermals gastiren wird. — Die hiesige Gasbeleuchtungsactiengesellschaft ist in den glücklichen Stand gesetzt, auch für das abgelaufene Betriebsjahr 12 Procent Dividende vertheilen zu können, obwohl durch wichtige und kostspielige Neuerstellungen 40,000 Mk. dem Betriebe entnommen werden mußten. Es wurden insgesamt 92,810 cbm Gas producirt und 992,300 cbm zum Verbrauch abgegeben. Die Einnahme betrug 189,818,27 Mk., die Ausgabe

112,559,87 Mk., die Abschreibung 28,074,38 Mk., sodas ein Reingewinn von 49,184,02 Mk. sich ergibt. Derselbe wird Verwendung finden zur Erhöhung der Reserven, zur Vertheilung der Dividende und Tantiemen. — Als intelligente Landwirthe haben die diesseitigen Bauern schon seit langer Zeit ein reges Interesse an dem landwirthschaftlichen Vereinsleben gehabt und deshalb durch das ganze Herzogthum eine Anzahl Vereine ins Leben gerufen, in welchen sie ihre reichen Erfahrungen gegenseitig fleißig austauschen. Derartige Vereine bestehen zur Zeit nicht bloß in den Städten Altenburg, Schmöln, Göpitz, Ronneburg, Meuselwitz, Eisenberg, Roda und Kahla, sondern auch in den Dörfern Treben, Schönhaide, Langenleuba-Niederhain, Gösdorf, Egelbach-Kirchhassel, Tröbnitz, Pfarrkeklar, Kleinbersdorf, Schleifreisen und Schlöben. Mit Ausnahme der 5 zuletzt genannten haben sich alle Vereine centralisirt und an ihre Spitze einen Ausschuß gestellt, der aus den Vorständen der einzelnen Vereine besteht. Die Vereinsleitung liegt zumeist in den Händen tüchtiger Landwirthe, aber auch Geistliche, Lehrer, Kaufleute und Beamte sind hieran theilhaftig.

Bermischtes.

Der Bürgermeister von Mittenwalde hat eine alte Urkunde aufgefunden, nach welcher im Jahre 1562 die Stadt Berlin ein Darlehen von 1100 Gulden à 18 Groschen von der Stadt Mittenwalde aufnahm. In der Urkunde verpflichtet sich der Magistrat von Berlin und Köln „vor uns und unsere Nachkommen jederzeit“ der Stadt Mittenwalde ihre Forderung zurückzuzahlen. Zins zu Zinseszins gerechnet, würde diese Forderung gegenwärtig 2000 Milliarden Mark betragen, so daß auf den Kopf der Berliner Bevölkerung, diese einschließlich der Vororte zu 2,000,000 gerechnet, gerade 1 Million Mark entfallen würde. Magistrat und Stadtverordnete von Mittenwalde gedenken angeblich die Stadt Berlin auf eine Entschädigungssumme zu verklagen.

Allerteil. Die Nationalgalerie in Edinburgh ist in Folge Tunnelausgrabungen der Nordbritischen Eisenbahn in Gefahr einzustürzen. — Dublin ist von Wassernoß bedroht, da der Hauptzufluß in Folge der Dürre ausgeblieben ist. Die Brauereien stellen bereits ihren Betrieb ein. — Das Reichsgesundheitsamt macht folgende Cholerafälle bekannt: In Tilsit starben 2 Personen an Cholera. In Stettin eine Erkrankung. In Zerpenschleuse ist ein von Stettin gekommener erkrankter Schiffer auf dem Finowkanal angehalten worden. In Gleiwitz ist in einem tödtlich verlaufenen Krankheitsfall Cholera nachgewiesen. Aus Havelberg sind 5 weitere Erkrankungen mit 2 Todesfällen gemeldet. In Hamburg vom 20. bis 26. d. M. 5 Erkrankungen mit 2 Todesfällen. — Auf Schacht III der Zeche „Monopol“ bei Barmen in Westfalen wurden durch niedergehende Maschinen drei Arbeiter getödtet. — Zwei junge Mitglieder

des Genfer Alpenclubs bestiegen den Gipfel Bunt im Montblanc-Gebirge. Einer derselben, Sessly, stürzte ab. Sein Leichnam wurde zerschmettert aufgefunden. — Der Papst hat den Pfarrer Kneipp in Würzburg zum Geheimsekretär ernannt. — Seit der verfloßenen Nacht wüthet in Kassel ein kolossales Feuer in der dem Personbahnhof gegenüberliegenden Fabrik von Zimmermann & Co., Drechslerei und Tischlerei. Das Zimmergeschäft, gewaltige Holzvorräthe, verschiedene Werkstätten und das Bohnhaus wurden total eingeäschert.

Telegramme.

Berlin, 27. October. Die „Nordd. Allg.“ schreibt: Wenn bereits gegenwärtig eine Zusammenstellung aller derjenigen Gesetzentwürfe gegeben wird, die dem Reichstag in der nächsten Tagung zugehen werden, so beruht ein solches Verfahren lediglich auf Combination. Endgiltige Beschlüsse nach dieser Richtung sind noch nicht gefaßt. Die neuen Steuergesetze dürften wahrscheinlich dem Reichstage sofort nach dem Zusammenritt neben dem Reichshandhabsatzgesetz für 1894/95 zugehen. Ebenso werden dem Reichstage die mit Spanien, Serbien und Rumänien abgeschlossenen Handelsverträge vorgelegt werden. — Wie aus angeblich zuverlässiger Quelle verlautet, soll die Reform des Militärstrafgesetzes vorläufig ruhen, und soll auch noch unbestimmt sein, wann der Gegenstand zur Berathung kommt. Alle bisherigen Combinationen seien unzureichend. — Der Kaiser empfing gestern den neuen Botschafter der Vereinigten Staaten, General Kunyon in feierlicher Audienz. Der Kaiser äußerte, daß er mit großer Befriedigung Kenntnis von dem hohen Erfolge der Ausstellung in Chicago, und der wohlwollenden Beurtheilung der deutschen Ausstellungsobjecte in Amerika genommen habe.

Hannover, 27. October. Gestern früh wurde der Dienstknecht Mohr, der ein 11jähriges Mädchen ermordet gehabt, durch den Scharfrichter Reindel guillotiniert.

Wien, 27. October. Graf Taaffe erklärte in der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Berathung der Prager Ausnahmestimmungen, er könne einen Theil des Materials nur in geheimer Sitzung vorlegen, worauf sich der Ausschuß mit 18 gegen 5 Stimmen bereit erklärte, in einer vertraulichen Sitzung einzutreten. Auch der weitere Antrag des Grafen Taaffe, der Ausschuß möge das gesammte Material in geheimer Sitzung entgegennehmen, wurde acceptirt.

Wien, 27. October. Graf Kalnoth wird auf seiner Urlaubsreise dem italienischen Königspaar in Monza einen Besuch abstatten. Da sich zur selben Zeit auch Minister Brin in Monza aufhält, glaubt man annehmen zu sollen, daß die Reise Kalnoths auch politische Motive habe.

Prag, 26. October. 50 Mitglieder des tschechischen socialistischen Geheimbundes „Dmladina“ wurden gestern aus der Haft entlassen unter Handgeldbüß, sich auf Vorladung jederzeit dem Gericht stellen zu wollen.

Paris, 27. October. Nach den Bestimmungen des Ministerraths wird Präsident Carnot auf seiner Reise nach Toulon, wo er heute früh 8 Uhr 40 Min. eintrifft, von den Ministern Develle, Ricquier, Cozillon und Dupuy begleitet sein.

Marseille, 27. October. Der russische Admiral Welan

kam gestern Vormittag hier an und wurde von der Bevölkerung auf das Lebhafteste begrüßt.

Toulon, 27. October. Das russische Geschwader wird nicht am Sonntag, sondern in der Nacht vom Montag zum Dienstag nach dem Piræus abdampfen.

Rom, 27. October. Die hiesige englische Gesandtschaft wurde davon benachrichtigt, daß die Königin Victoria im nächsten Frühjahr zu längerem Aufenthalt nach Florenz kommen werde.

Newyork, 27. October. Die Blätter stellen fest, daß die demokratischen Senatoren sich zuerst der Abschaffung der Shermanbill widersetzen, weil dieselben Actionäre der Silbergruben sind. Später gaben sie indessen ihre Stimme für die Vorlage der Regierung ab. In nächster Woche soll die Revision der Mac-Kinleybill beginnen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis.

Waldenburg. Vormittags predigt Herr Diaconus Seyfert über Matthäus 18, v. 21—35 (Hauptlied 421). Nachmittags predigt Herr Diaconus Seyfert über Apostelg. 24, v. 10—16. Wochenamt: Herr Diaconus Seyfert.

Altstadt-Waldenburg. Frühgottesdienst 1/2 9 Uhr. Nachmittags 1/2 2 Uhr Bestunde.

Schwaben. Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst.

Oberwinkel. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Grumbach. Vorm. 1/2 8 Uhr: Gottesdienst.

Langenchursdorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Montag, den 30. October.

Oberwinkel. Vorm. 9 Uhr: Kirchweihfestgottesdienst. —

Collecte für den Gustav-Adolf-Verein.

Langenchursdorf. Kirchweihfest. Vorm. 9 Uhr Predigt.

Börsen- und Marktberichte.

Leipzig, 26. October. Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 44 Rinder, 264 Land Schweine, 400 ungar. Schweine, 288 Kälber, 324 Hammel, 0 Flegel. Preise: Rinder: I. Qualität 00—00 M., II. Qualität 50—58 M., u. III. Qualität 00—00 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Land Schweine: 100 Pfd. Lebendgewicht 58—62 M. bei 40 Pfd. Tara per Stück, ungar. Schweine: 100 Pfd. Schlachtgewicht 47—50 M. — Kälber: 100 Pfd. Schlachtgewicht 62—64 M. — Hammel: 100 Pfd. Lebendgewicht 25—28 M., englische Lamm: 00—00 M.

Leipzig, 26. October. Deutsche Reichsanleihe 3proc. 85,00 3/4proc. 99,50 G. do. 4proc. 106,50 G., R. Preuß. Conj. 106,30 G., R. S. Renten-Anleihe (1000/5000) 3proc. 85,90 G., do. 500 86 30 G., R. S. Staats-Anleihe von 1855 (100, 4proc. 92,75 G. do. 3/4proc. 99 25 G., 1847 (500) 4proc. 100,00 G., 1868 4proc. 99,00 G., S. P. Anleihen. Creditors. ins. Staatsanleihe, verloszbare 3/4proc. 96 50 G., do. verloszbare 4proc. 102 25 G.

Leipzig, 26. October. 20 Francs-Stücke per 1 St. 16,17 G. Dester. Bank u. Staatsnoten per 100 fl. ö. W. 160,50 G. Russische Bank- und Staatsnoten per 100 Rubel 212,25 G.

Berlin, 26. October. Weizen loco 1000 Kilo M. 136 bis 148 Lieferungsqualität: 142,00. Zeitpreise: Oct.-Nov. 000,00, Nov.-Dec. 141,00. Roggen 1000 Kilo M. 118 bis 130,00. Lieferungsqualität: 124,00. Zeitpreise: Oct.-Nov. 000,00, Nov.-Dec. 124,75. Hafer 1000 Kilo M. 158 bis 190. Lieferungsqualität: 165. Oct.-Nov. 158,75. Nov.-Dec. 156,00. Spiritus mit 70 M. Verbrauchabgabe loco ohne Faß pro 10,000 Literprocent M. 32,40. Rübsöl pro 100 Kilo loco M. 00,00. Zeitpreise: October November 47,20.

Gewerbeverein.

Heute Sonnabend, den 28. October, abends 8 1/4 Uhr:

Sitzung im Rathhause.

Vortrag des Herrn Lr. Bildseuer aus Leipzig über den Segen des Arbeiterstandes.

Nächsten Sonntag, den 29. October, nachm. 3 Uhr findet in Glaucha im Theaterlocal der diesjährige Verbandstag der erzgeb. Gewerbevereine statt, wobei Herr Stadtrath Heise aus Meerane einen Vortrag über den Befähigungsnachweis im Handwerk halten wird.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen. Abfahrt 2 Uhr 36 Minuten nachmittags. Der Vorstand.

Beste Bedienung, feste Preise. Reparaturen schnell und billig.

Hugo Weber
Juwelier & Goldschmied
Waldenburg,
am Markt 116,
empfehlen sein Lager in
Gold- u. Silber-
waaren.

Alles Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Gasthof Falken.

Morgen Sonntag und Montag zum

Kirchweihfest

von 4 Uhr an **BALL.**

Dienstag:

Grosses Kirmes-Concert & Ball

von der Schubert'schen Capelle.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf. Programm an der Cassé.

Hierzu ladet freundlichst ein

Ernst Köhler, Gastwirth.

Ein großer Transport
1 1/2 und 2 1/2 jähr. Fohlen, Wagen- und Arbeitspferde
sowie

jeder Art steht von Dienstag, den 31. October a. e., ab in unserer Behausung zum Verkauf und halten wir uns daher bestens empfohlen.

Albert & Uhlstein, Pferdehandlung,
Schiedel bei Grimmitzschau.

Kertzsch.

Morgen Sonntag, den 29., und Montag, den 30. October:

Kirmesfest,

an beiden Tagen von 4 Uhr an

BALL.

Empfehle eine reichhaltige Speisekarte, u. A.: Karpfen, Gans, Gase, sowie hochfeine Aiere, frischen Kuchen und Kaffee.

Freundlichst ladet ein **Emil Müller.**

Gasthof Langenchursdorf.

Morgen Sonntag und Montag:

Kirchweihfest,

an beiden Tagen **BALL,**

wozu ergebenst einladet

L. Wagner.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radicalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Pa. Speisefett,

à Pfund 60 Pfg.,

empfehlen **B. uno Ihle.**

Groß- und Kleinhändler suchen Stellung für Neujahr durch Dienstvermittler **Moritz Weise, Waldenburg, Topfmarkt.**

Ein anständ. Herr kann Logis erhalten vis-à-vis Bahnhof Nr. 68.

Geschäftshaus J. Friedländer

empfehlen sein großes Lager in
Herren-, Damen-, Knaben- u. Mädchen-Confection.

Sch empfehle zur
Herbst- und Winter-Saison:

Herren-Reise-Mäntel,
Herren-Pell.-Mäntel,
Herren-Anzüge, ein- und zweireihig, in Rock- und Jackettfaçons,
Herren-Winter-Überzieher in allen nur denkbaren Farben und Qualitäten,
Stoffhosen,
Knaben-Anzüge,
Kaisermäntel,
Pellerin-Mäntel und
Paletots in den neuesten Façons.

Arbeiter-Garderobe,

sowie

Hüte und Mützen und Pelzwaaren
in großartiger Auswahl.

Damen-Confection

habe ich gegen Cassé gekauft und gebe diese zu staunend billigen Preisen nur bis zum
15. November ab.

Geschäftsprincip: Grosser schneller Umsatz, kleiner Nutzen, strengste Reellität.
Umtausch gern gestattet. — Billigste Preise.

J. Friedländer,

Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Confection.
Café Gröber, **Glauchau**, Brüderstrasse 14/15.

Gasthof Remse. Eilhard-Concert mit BALL.
Sonnabend, den 1. Kirmestag:
Persönliche Leitung. Anfang 7/4 Uhr.

Montag, den 2. Kirmestag, von 4 Uhr an **BALL.**

Dienstag, den 3. Kirmestag, (Reformationsfest): **Concert**

vom Königl. Musikdirector Theubert (Meerane) mit voller Capelle (32 Mann). Anfang 7/4 Uhr.
Freundlichst ladet ein **Rosenfeld.**

Husten, Heiserkeit, Katarrh etc.
heilt und **Fenchelhonig.** lindert

Bewährte Qual. i. Fl. mit Schutzm. à 50 Pf.
u. 1 Mk. bei **Harald Meyer**, Waldenburg.

Jeder wird durch **Streib's**
Katarthpastillen in
kurzer Zeit radical
beseitigt.

Beutel 35 Pfg. in **Waldenburg** bei
Harald Meyer.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

Reisfuttermehl.

G. & O. Lüders, Hamburg.

Feinste
Süssrahm-Tafel-Margarine
zum Essen empfiehlt ganz frisch

Otto Trömel Nachf.,
am Markt.

ff. Speisefett
empfehlen billigt **Eugen Wilhelm.**

Prima Mastrindfleisch,
à Pfund 55 Pf. **B. Stölzel.**

Ein junger Mensch von 15—17 Jahren
wird gesucht; wo? sagt die Exp. d. Bl.

Grünfeld.

Morgen Sonntag, Montag und Dienstag

Kirchweihfest,

wobei an den beiden ersten Tagen

BALL

stattfindet. Orchester stark besetzt.

Ergebenst ladet ein

G. Wintler.

Park-Restaurant Wolkenburg
Zur Kirmes-Feier

Sonntag und Montag, als auch zum Reformationsfest ladet ein verehrliches
Publikum ganz ergebenst ein und bittet um gütigen Zuspruch

B. Voigt.

Mit Kosten und Mühe ist es mir gelungen, die
Singspielgesellschaft „Bavaria“ (9 Personen)
für mein Local alle 3 Tage zu gewinnen, und finden jeden Tag 2 Vorstellungen
statt (3—1/28 Uhr und 8—12 Uhr), u. A.

Auftreten der **Salon-Athletin Miß Wanda**

in ihren großartigen Kraftleistungen etc., und werde ich an diesen Festtagen wie be-
kannt mit **ff. Spatenbräu, Niebeder Lager, Wolkenburger Ginstsch, ff. Weizen,**
als auch mit hochfeinen Gänsez- und Hasenbraten, Karpfen und sonstigen
Speisen, sowie mit selbstgebackenem Kuchen aufwarten.

Hochachtungsvoll

d. D.

Fischhandlung von Geßner
empfiehlt **Hecht, Schleie, Aal, Spiegels-**
karpfen, à Pfund 90 Pf., Schuppen-
karpfen, à Pfund 85 Pf.

Haus- und Geschäftsverkauf.

Ein in einem größeren Orte Sachsen-
Altenburgs außerordentlich günstig gelege-
nes Hausgrundstück, in welchem seit vielen
Jahren ein nachweislich gut gehendes
Material- u. Schnittwaarengeschäft
mit noch mehreren Nebenbranchen betrieben,
soll wegen Todesfalls und vorgerückten
Alters sofort mit sämtlichem Baaren-
lager verkauft werden. Einem strebsamen
thätigen Mann wird hiermit eine gute und
sichere Existenz geboten.

Anzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter **P. F. 96** zu senden
an die Expedition d. Bl.

hoch von keinem Zahnteilungsmittel übertroufen.
Die wohltuende Wirkung dieser Zahnpfeifen ist bis jetzt



Dr. Fürst — Das Kind und seine Pflege —
IV. Auflage, Seite 222 sagt: „Was die sogean-
annten Zahnseifen betrifft, so haben sich mir
die von
A. H. A. Bergmann in Waldheim (Sachsen)
sorgfältig hergestellt sind und sich eines
Wohlvertrages erfreuen, wegen ihrer schonenden
Reinigung der Zähne sehr bewährt.“
Häufig zu 40, 50, 75 Pfg. in
Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Geistliche

Musikaufführung

zu **Waldenburg**
am Reformationsfest, den 31. Oct.,
nachm. 4 Uhr,

ausgeführt von Herrn Concertorganist
Pfannschiel, Concertfängerin **von Brose**
und Concertfänger **Schneider** aus Leipzig.

Programm.

1. Präludium und Fuge, von Bach.
 2. Arie aus „Paulus“, von Mendelssohn.
 3. Arie für Bariton aus „Elias“, von Mendelssohn.
 4. Sarsbande, von Händel.
 5. Lied für Bariton.
 6. Lied für Sopran.
 7. Pastorale, von Rheinberger.
- Programme berechnen zum Eintritt
und sind zu haben: Altarpay 75 Pf.,
Schiff und Empore 50 Pf., Schüler 35
Pf., bei Herrn Kaufmann **Bauch** am
Markt. An der Kirche 25 Pf. Preiser-
höhung.

Korsthans Waldenburg.

Morgen Sonntag zum Kirmesfest ladet
zu frischem Kuchen und Kaffee, feinen
Bieren ergebenst ein

Julius Bauch.

Verein für naturgemäße Lebens-
u. Heilweise Waldenburg u. U.

Der Verein der Vegetarianer-Glauchau
feiert nächsten Sonntag, in Poligs Con-
ditorei, Leipzigerstraße, von Nachm. 3 Uhr
ab sein **diesjähriges Stiftungsfest.**
Ergangener Einladung zufolge werden un-
sere Mitglieder um recht zahlreiche Be-
theiligung ersucht. Abfahrt nachm. 2,30 Uhr.
Zusammenkunft am Bahnhof. **D. B.**

Alles Betteln und Aechensingen
während des Kirchweihfestes ist verboten.
Gemeinde Oberwinfel.

Familiennachrichten.

Verlobt: **Dr. Daconus Victor Weichelt**
mit **Frl. Elisabeth Meyer** in Zwickau.
Vermählt: **Dr. Pastor Armin Weidhaas**
in Dobla b. Böllwitz mit **Frl. Martha Hoehner**
in Blauen i. B. — **Dr. med. H. Rauch**
mit **Frl. Gertrud Kiehle** in Waldheim.

Redaction, Druck und Verlag von **G. Röhner**
in Waldenburg.